

AUS INDIEN

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649004478

Aus Indien by Hermann Hesse

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

HERMANN HESSE

AUS INDIEN

A u s I n d i e n

v o n

H e r m a n n H e s s e

1 9 1 9

S. Fischer, Verlag, Berlin

7.—9. A u f l a g e .

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung,
vorbehalten.

Copyright 1913 S. Fischer, Verlag, Berlin.

Aufzeichnungen
von einer indischen Reise

2078242

Inhaltsverzeichnis

Nachts im Suezkanal	9
Abend in Asien	14
Spazierenfahren	20
Augenlust	25
Der Hanswurst	33
Architektur	35
Singapur-Draum	40
Überfahrt	50
Pelaiong	54
Sozietät	60
Nacht auf Deck	64
Waldnacht	70
Palembang	77
Wassermärchen	83
Die Gräber von Palembang	86
Maras	90
Spaziergang in Kandy	96

Tagebuchblatt aus Kandy	102
Pedrotallagalla	108
Rückreise	112
Reisende Asiaten	119
Gedichte	123
Gegenüber von Afrika	125
Abend auf dem Roten Meer	126
Ankunft in Ceylon	127
Nachts in der Kabine	128
Fluß im Urwald	129
Kein Trost	131
Nachtfest der Chinesen in Singapur	132
Im malayischen Archipel	133
Bei Nacht	134
Pelaiang	135
Vor Colombo	136
Robert Aghion	137

Nachts im Suezkanal

Seit zwei Stunden wird das Schiff von Moskitos belästigt; es ist sehr warm, und die heitere Stimmung vom Mittelmeer hat sich erstaunlich rasch verloren. Viele fürchten sich einfach vor der berüchtigten Hitze im Roten Meer, die meisten aber kehren von kurzen Ferien und Besuchen in der Heimat zurück oder reisen zum ersten Male aus, und für sie alle beginnt jetzt erst die Heimat unterzusinken, und mit der Wärme, dem Sand, den frühen Sonnenaufgängen und den Moskitos überfällt sie der Osten, den sie alle nicht lieben, obwohl und weil sie draußen ihr Geld verdienen. Nur im Restaurant der zweiten Klasse zechen ein paar junge Deutsche, die meisten Passagiere sind schon in den Kabinen. Der ägyptische Quarantänebeamte, der unser Schiff seit Port Said begleitet, marschirt misshütig auf und ab.

Ich versuche zu schlafen. Ich lege mich in meiner winzigen Kabine aufs Bett, über mir saust schuurrend der elektrische Fächer, im kleinen runden Fensterloch steht schwarzblau die heiße Nacht, knisternd singen die Kleinen